

57. *Stiftung eines Zinses zugunsten der Kapelle in Hettlingen durch Bertschi Widmer*

1426 November 23

Regest: Rudolf Bruchli, Schultheiss von Winterthur, beurkundet, dass Bertschi Widmer von Hettlingen, Bürger von Winterthur, für sein eigenes Seelenheil und das seiner Frau und seiner Verwandten der St. Nikolaus-Kapelle in Hettlingen, vertreten durch den Kirchenpfleger Bertschi Rapold, einen jährlichen Zins von 4 Mütt Kernen von seinem Hof und Gütern in Hünikon gestiftet hat. Für den Zins soll nach Widmers Tod eine ewige Wochenmesse nach Vorgabe der Kirchenpfleger und Kirchenmeier von Hettlingen eingerichtet werden, um dem bisherigen Mangel abzuhelpen. Es siegeln der Schultheiss mit seinem Siegel sowie Heinrich Hunzikon, Hans von Sal, Heinrich Rüdger der Jüngere, Hans Gans, Heinrich Benz, Hans Ringermut und Heinrich Zingg, der Rat, mit dem Ratssiegel der Stadt Winterthur.

Kommentar: Die St. Nikolaus-Kapelle in Hettlingen war zunächst eine Filialkirche der Pfarrkirche in Neftenbach. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts bemühte sich die Gemeinde um die Einrichtung einer eigenen Pfarrpfründe, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 255 und SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 292. Zur Ausstattung der Pfründe vgl. Häberle 1985, S. 211-214.

Ich, Rüdolff Bruchli, schultheis ze Wintterthur, vergich öffentlich und tûn kunt allermenglichem mit disem brief, das für mich komen ist in gerichtz wiß der erber knecht Bertschi Widmer von Hettlingen, burger ze Wintterthur, offnott da mit sinem fürsprechen und sprach:

Als er vor langen ziten für sich genomen, gemeynt und für sich gesetzt hetti durch sin, sins wibs und ander siner fründen selan heils willen ein ewige gotzgab ze tûnt an die cappel und kilchen ze Hettlingen, also welli er öch mit rechten synnen, gesunds mütz, wissentlich und wolbedacht demselben sinem fürsatz gnûg tûn und die gotzgâb volfürn. Und gab öch do ze stett vor mir redlich und recht zû einer ewigen gotzgab und unwiderrüfflichen almûsen luterlich durch gottes und der kûngklichen müter sant Marien willen vier mutt kernen jârlichs zinses und geltz an die cappel ze Hettlingen, so da gewicht ist in der er des heiligen himelfürsten sant Nicolâsen. Derselb nutz und zins, die vier mut kernen jârlich, gân sont vor uß uff und ab sinem eignen hoff ze Hünikon, genant der Leyten Hoff, und vor uss uff und ab dem gût daselbs, genant des Hugs gût, mit allen rechten, nützen, zinsen, gewonheiten und zûgehörden.

Und volfürt öch daz redlich und recht für sich und alle sin erben mit sinen handen an des gerichtz stab, dar umb es billich kraft und macht hât und haben sol und mag, jetzo und hie nâch, namlich mit sôlichem gedinge und rechten: Wenn derselb Bertschi Widmer von todes wegen ist abgangen, daz denn ze stett dieselben vier mutt kernen geltz vor uß und ab den egenanten gûtern angân und dannenhin eweklich gehören, dienen und gân sôllint an die vorgeante cappell und kilchen ze Hettlingen. Und sol daz mit namen dienen und gehören an ein ewige wuch meß daselbs zehaben, des man daher vast mangel gehebt habe. Und wie die pfleger und kilchmeiger derselben cappel daz je ansechent, ordnent und schaffent zû einer ewigen wuchen meß, da by sol es luter beliben,

das dehein desselben Bertschi Widmers erben noch sust nyeman anders von
sinen noch ir wegen dieselben cappell und die pfleger von der cappell wegen
daran niemer sumen noch ansprechen und zû denselben vier mut kernen geltz
dehein recht noch anspräch nyemer mer gehalten noch gewynnen sont by sinem
5 leben noch nâch sinem tod.

Und volfürð öch dis alles mit redlicher, wissender ordnung an des erbern Bert-
schi Rapoltz von Hettlingen handen, der zû disen ziten der obgenanten cappell
pfleger ist und da zegegen stünd und daz uffnam und enpfienß zû der egenanten
cappel gewaltsamy und namlich zebekeren an ein ewige wuchen meß.

10 Des alles ze warem, offem urkund so hab ich, egenanter schultheis und rich-
ter, min insigel offentlich gehenkt an disen brief und hânt da zû erbetten min
herren, die rât ze Winterthur, daz sy öch ir râtß insigel offentlich gehenkt hânt
an disen brief, das öch wir, Heinrich Huntzikon, Hans von Sal, Heinrich Rüdger,
der jûnger, Hans Gans, Heinrich Bentz, Hans Ringermût und Heinrich Zingg,
15 der rât ze Wintterthur, also getân haben, wan es mit redlicher, kuntlicher war-
heit also für uns komen ist, doch uns ân schaden.

Geben uff samstag vor sant Katthrinen tag, nâch Cristz gebürt vierzechen-
hundert jâr, zweintzig jâr, dar nâch in dem sechsten jâr etc.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] iiii mt kernen zinß, ordnet Bertschi
20 Widmer von Hettlingen, burger zû Winterthur, der capell daselbst zû Hettlingen umb ein
ewige wuchenmeß, uff samstag vor sant Catharinen tag, anno 1426.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Im urbar de 1591 p 11 eingetragen.¹

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Lagerbuch No 2565²

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Dieses Instrument ist anläßlich der
25 Grundzinslöschung von Neftenbach (under N 18, p 66) entkräftet, eingebracht und, weil
nirgends protokolliert, nur in Urkunde gelöscht worden am 2. August 1879.

[Unterschrift:] Hirs^a, Notar.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] 1883 von Notariat Wülflingen zurück.

Original: StAZH C II 16, Nr. 290; Pergament, 24.5 × 25.0 cm (Plica: 1.5 cm), Entwertungsschnitte; 2 Sie-
30 gel: 1. Schultheiss Rudolf Bruchli, nur Siegelschlitz vorhanden, fehlt; 2. Rat der Stadt Winterthur, an-
gehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

Abschrift: (ca. 1591) StAZH F II c 39, fol. 11r-12r; Papier, 21.5 × 32.0 cm.

Regest: URStAZH, Bd. 5, Nr. 6854.

^a Unsichere Lesung.

35 ¹ StAZH F II c 39, fol. 11r-12r.

² StAZH RR I 188.16, Nr. 2565.